

Wendepunkte

von Sabine Mayr

Wenn möglich, bitte wenden! Wenn möglich, bitte wenden!

Oh Mann, die schon wieder, jedes Mal dieselbe nervige Stimme, die geht mir so was auf'n Sack! Würde die Tussi vor mir stehen, ich müsste ihr eine reinhauen, damit sie endlich ihr Maul hält. Eigentlich würde ich ja nie eine Frau schlagen, aber warum nehmen die auch immer eine weibliche Stimme, macht einen doch echt aggressiv beim Autofahren, oh Mann.

Wenn möglich, bitte wenden!

Scheiße, echt, ich muss endlich einmal die Zielführung umprogrammieren, aber noch bin ich zu bequem, zu faul, diese modernen Dinger sind außerdem echt scheißkompliziert, versucht hab ich's ja schon einmal, aber mich dabei nur geärgert, weil das Scheißgerät den Straßennamen der Seitenstraße, in der ich immer parke, nicht findet. Das Ding ist wahrscheinlich wieder ‚Made in was weiß ich wo‘, könnte ich mir ‚ne deutsche Karre leisten, hätt‘ ich sicher nicht dieses Problem, darauf kannst du Gift nehmen, aber als ich vor ein paar Monaten aus dem Knast entlassen wurde, gab's nur noch diese billigen asiatischen Schrottkarren auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Überhaupt alles voll scheiße in diesem Land, es geht den Bach runter, abgewirtschaftet und überlaufen, überrannt von all den scheiß Fremden und Asylanten hier, sollen die doch abhauen, wieder heim, wo sie herkommen, was wollen die auch hier, unser Geld, und das kriegen die auch noch, weil unsere Politik so am Arsch ist, ach Tom, komm jetzt reg dich ab, bringt doch nichts, fahr einfach weiter.

Also fahr ich weiter durch diese hässliche Hochhausgegend, mein Wohnblock ist leider nicht mit Tiefgaragen gesegnet, nicht einmal Anwohnerparkplätze gibt es, ich wohne hier echt am Arsch der Welt, und vorne an der Hauptstraße beim Eingang zum Haus ist absolutes Halteverbot, hätte ich das gewusst, als ich die Adresse beim ersten Mal in dem Navi eingab, hätt‘ ich mir den Ärger nun mit dem Scheißgerät sparen können.

Wenn möglich, bitte wenden! Die Route wird neu berechnet.

Geht das schon wieder los.

Halt's Maul!, schreie ich sinnloserweise das Armaturenbrett des Autos an. Ich schaff' es nicht einmal, den Ton abzuschalten, leider brauch ich das Navi, um in dieser Scheißstadt zu den Scheißbaumärkten und wieder heimzufinden, weil ich mir jedes Mal einen neuen weiter entfernt suche, denn sie sagen ja immer am Stammtisch: Lass dich bloß nicht erwischen. Nicht immer die gleichen Geschäfte. Immer nur ein Produkt auf einmal kaufen.

Das letzte Mal fragte mich der Typ an der Kasse sogar, ob ich denn einen Pool zuhause hätte oder wofür ich das Wasserstoffperoxyd brauche. Ja, klar Mann, ich und Pool, schön wär's! Jetzt steht auch noch irgendein Scheißauto auf meinem Stellplatz. Was fällt dem ein? Ich stehe hier schon seit Monaten immer, und jetzt muss ich schon wieder noch einmal eine extra Runde um den Block drehen, erst letzte Woche stand da so ein Idiot, irgend jemand hat hier auch keinen Job tagsüber, aber Geld genug für 'ne Karre, wie die meisten hier in dem Viertel. Bürgergeld, sag ich da nur! Gehört gestrichen. Aber mir hört ja keiner zu, aber das wird sich bald ändern.

Wenn möglich, bitte wenden! Die Route wird neu berechnet. Bitte rechts fahren.

Ha! Hat die's auch endlich gecheckt, wo die Lösung liegt. Ich biege rechts ab. Dann wieder rechts. Und weil's so schön ist, gleich noch einmal. Da ist endlich ein freier Stellplatz, etwas weiter weg vom Haus zwar, aber was soll's, ein bisschen Training kann mir nicht schaden. Ich parke, stoppe den Motor und steige aus, öffne den Kofferraum und breite eine Decke über dem Kanister aus, nicht nötig, dass die ganze Nachbarschaft das Zeug sieht, ich überlege, was ich sagen würde, wenn mich jemand fragt, wozu ich das Ammoniumcitrat hier brauche, Dünger vielleicht, ich könnte behaupten, dass ich einen Balkon oder besser noch einen Schrebergarten habe, die Menge spricht ja nicht grad für Balkontopf, aber Schrebergarten gibt's hier auch weit und breit keinen, also möglichst schnell und unauffällig das Zeug hier hochschleppen, in den 5. Stock, so 'ne scheiß Bruchbude, und der Aufzug ist immer noch kaputt, seit mindestens einem halben Jahr, Mann, und dieser Kanacke von Hauswart macht 'nen Scheißdreck, kümmert sich um nix, dem gehörte die Fresse poliert, aber ich darf mir ja nichts mehr erlauben, sagt mein Bewährungshelfer, sonst könnte ich mir abschminken jemals wieder 'ne Chance zu kriegen, irgendwann mal wieder den Antrag auf Besuchsrecht zu stellen, also reiße ich mich zusammen, auch wenn's schwerfällt.

Im 3. Stock sitzt schon wieder das Babyface auf der Treppe, keine Ahnung woher der Bubi stammt, auf jeden Fall kein Deutscher. Hi. Brauchst' Hilfe? Oh Mann, der Junge soll erst mal richtig Deutsch lernen. Ne, Mann, lass gut sein, antworte ich, hau bloß ab und sei nicht so neugierig, was ich hier hochschleppe, Freundchen, hab keine Lust noch so 'nen Minderjährigen vermöbeln zu müssen, auch wenn's ein scheiß Ausländer ist.

Oben angekommen knall ich die Haustür hinter mir zu und den Kanister auf den Boden, Scheiße ist das schwer, ich schalte das Licht ein, die verstaubte Glühbirne flackert einmal kurz, erst mal 'ne Zigarette, verflucht, das Feuerzeug ist schon wieder alle, gehe in die Küchenecke und suche in der Schublade, hinter Briefen vom Scheidungsanwalt liegt noch ein altes zum Glück, ich zünde mir eine an, setz mich auf den einzigen Stuhl und inhaliere tief.

Mein Telefon klingelt, das Display leuchtet auf: Herr Neustart, mein Bewährungshelfer, was will der denn schon wieder? Ich nehme ab. Tom, was machst du, wo bist du? Ich breche in Schweiß aus. Nichts wieso? Am anderen Ende Schnaufen. Wir hatten heute einen Termin, vergessen? Scheiße! O Mann, tut mir echt leid. Hab's total verschwitzt. Fuck, ich bin in Gedanken echt nur noch bei dem Scheißvorhaben, vergesse noch mehr als üblich.

Er klingt total genervt. Tom, wie oft eigentlich noch? Ich müsste dich schon längst melden.

Letzte Chance: Morgen, pünktlich um zehn, kapiert? Macht der sich wichtig. Ja, kapiert. Ich lege auf. So ein Wichser, ständig geht der mir auf den Sack, 'nen anständigen Job besorgt der mir eh nicht, reine Zeitverschwendung, dauernd bei ihm vorgeladen zu werden.

Im Kühlschrank gährende Leere bis auf den Sechserpack, das Zischen der Bierdose vertreibt meine schlechte Laune ein wenig. Dann versuch ich zum hundertsten Mal, die Bauanleitung zu kapieren, boah echt, als hätt' ich Chemie studiert, komplizierter geht's wohl nicht, frag mich, wie die Scheißtypen vom Islamischen Staat das hinkriegen, meine Hände zittern ganz schön, jetzt nur nix verschütten, aufpassen, nicht dass mir der Dreck hier noch selber um die Ohren fliegt, aber ich glaub jetzt hab ich's geschafft, ich lehne mich zurück, betrachte mein fertiges Prachtwerk, öffne 'ne Tüte Chips und noch 'ne Dose Bier, zufrieden penne ich ein. Schriller Weckruf-Klingelton.

Scheiße, schon so spät, werfe zur Sicherheit 'ne Decke über das Ding am Boden, jetzt aber schnell raus und zum Neustart, sonst motzt der wieder, wenn ich zu spät komme, hab seine Adresse auch im Navi, also der sagt, ich sollte es schaffen, rechtzeitig diesmal, wenn nicht wieder überall Stau wegen all den Kanacken mit ihren bonzigen Mercedes, die leisten sich deutsche Autos und unsereiner ... ok endlich, mein Glückstag, heute, ein Parkplatz ist frei.

Wenigstens funktioniert hier der Aufzug, Bitte klopfen und warten, steht auf seiner Tür, Herein! Seine Scheißstimme wieder, wie ich den Neustart hasse. Also Autowerkstatt ... wie nicht Mechaniker? ... Nee klar hab ich keine Ausbildung, wissen Sie doch ganz genau... also Autowaschen, und was verdien ich da? ... Was, und dafür soll ich aufstehen und mir die Hände dreckig machen, am besten noch so 'nem Drecksausländer den Mercedes polieren? ... Ja schon gut ich stell mich vor, ja ich werd pünktlich sein, klar Mann, schon kapiert. Ich knalle die Tür zu und raus hier sonst kommt mir das Kotzen, daheim erst mal 'ne Dose Bier.

Wieder in der Wohnung kurzer Blick unter die Decke, das Baby steht da, wie ich es heute morgen verlassen hab. Die Adresse des Asylantenheimes im Netz zu finden ist easy, im Gegensatz zu dem Bau von diesem Dingsbums, hoffentlich macht es wenigstens einen gescheiten Bums, ich bin voll Stolz, hab es endlich geschafft, war echt kompliziert und

saugefährlich, hätt‘ mich selbst in die Luft jagen können dabei, aber Hallo! So und jetzt ganz vorsichtig, Mann ist das schwer und meine Finger schwitzig, ich schleppe mein Baby die Treppen runter und verstau es behutsam im Kofferraum, wie ich früher Lisa in meinen Armen ins Auto getragen hab‘, wenn sie eingeschlafen war, ich muss sie unbedingt endlich mal wieder sehen. Ich starte das Auto und geb‘ die Adresse im Navi ein, nach ‘ner dreiviertel Stunde durch den Scheißverkehr hier in der Stadt bin ich endlich am Ziel, fahre rechts ran und stelle den Motor ab. Scheiße, Mann, mir fällt ein, dass ich unbedingt danach die Adresse des Asylantenheims aus meinem Navi löschen muss, oh Mann, da denkst du aber früh dran, hoffe ich krieg das wieder weg, sonst bin ich echt am Arsch, wenn die bei mir nach was suchen, wenigstens hab‘ ich die leeren Kanister im Keller des Kanacken deponiert. Wie ich das Teil in das Gebäude schaffen soll, hab‘ ich mir auch noch nicht überlegt, erst mal das Haus und die Umgebung inspizieren, mir wird schon ‘ne Lösung einfallen, am besten eine, bei der mich niemand sieht. Ich zünde mir erst einmal ‘ne Kippe an und warte, beobachte die Gegend und denke nach.

Der Eingang zur Straße ist eine große Glasschwingtür, ob die nachts absperren? Richtig guten Einblick hab‘ ich leider keinen von hier aus, muss mal ein Schulgebäude oder so gewesen sein, würd‘ mich ja nicht wundern, unsere Kids bleiben hintenan, und denen überlässt man alles. Achtung, jetzt geht die Tür auf. Zwei so Kanacken mit Lederjacke und Streifenjogginghose kommen heraus, bleiben vor dem Haus auf dem Gehsteig stehen und ziehen Zigaretten raus, zünden sich jeder eine an, einer von ihnen zückt sein Handy, klar, die können sich alles leisten, deutsche Steuergelder. Wieder geht die Tür auf. Ich krieg‘s nicht, ‘ne Verschleierte. Eine Frau! Ich dachte, da leben nur Typen, wieso jetzt ‘ne Frau plötzlich? Und Scheiße Mann, was hat die da unter ihrer Burka? Ist das jetzt echt ein Bauch? Ja Mann. Scheiße, die ist schwanger, Mann. Gibt’s doch echt nicht! Wieso ist denn da ‘ne Frau dabei? Ich dachte sind alles nur Männer da drin, kann doch echt nicht sein jetzt, was mach ich, wenn da noch mehr drin sind, Frauen mein ich jetzt, damit hab‘ ich echt nicht gerechnet, das ist jetzt echt voll gegen den Plan.

Moment mal. Hallo?! Ich spinne echt. Jetzt kommt da auch noch ein Kind raus. Ein kleines Mädchen. Ohne Kopftuch. Eindeutig ein Kind, ein Mädchen, etwa so alt wie Lisa muss die sein, sicher noch keine sechs Jahre, sie geht zu den Männern und der Frau, die draußen stehen und reden, der eine Typ streichelt ihr über den Kopf, die Kleine lehnt sich an ihn, ihr Vater? Was ham die Stammtischkollegen mir nur für’n Scheiß erzählt, von wegen, da leben nur Männer, keine Familien, die würden sie erst später nachholen, wenn sie sich hier richtig eingenistet haben, und dann herrsche hier endgültig Klein-Istanbul. Aber das hier sind

eindeutig Frau und Kind. Wie viele von denen sind da noch in dem Gebäude? Wenn ich das gewusst hätte... So war das nicht abgemacht, Scheiße was mach ich jetzt? Ich wisch mir den Schweiß von der Stirn, lass das Fenster ganz runter und werfe meine Kippe auf die Straße raus. Jetzt erst mal ganz ruhig. Atmen.

Lisa. Deutlich seh ich meine Tochter vor mir, hör ihre Stimme, riech ihren Flaum auf dem Kopf. Kurzenschlossen hole ich mein Handy aus der Hosentasche und wähl Sandras Nummer, die ist immer noch eingespeichert, logisch, auch wenn ich sie sogar auswendig wüsste. Meine Hand zittert ganz leicht, fast leg ich wieder auf. Zu spät.

Tom? Was willst Du? Mach's kurz, ich muss arbeiten. Sandra klingt ja wie immer super happy, mich zu sprechen. Hey, ähm, ich wollte dich nur fragen...Lisa...äh wie geht es euch? Ja also, ich hab' sie schon lange nicht mehr gesehen und wollte fragen ob... Weiter komm ich nicht, Sandra unterbricht mich: Ok, hör zu, Tom. Morgen Nachmittag um vier nach dem Kindergarten. Eine Stunde. Ich hol sie ab und wir treffen uns auf dem Spielplatz. Eine Stunde, und ich bleib dabei, hast du verstanden? Ich merke, wie mir vor Freude die Augen feucht werden. Ja, klar, verstanden. Danke. Belegt Zeichen. Keine Ahnung, ob sie mich noch gehört hat.

Ich wische mir mit dem Handrücken über die Backe und zünde mir noch 'ne Zigarette an. Mein Blick wandert wieder zum Gebäude. Die vier stehen immer noch davor. Jetzt aber tut sich was, die beiden Männer werfen ihre Kippen auf den Boden und treten sie sorgfältig aus, dann wenden sich alle vier Richtung Eingang, die Männer halten der hochschwangeren Frau in Burka und dem kleinen Mädchen die Türe auf, danach verschwinden sie hinter ihnen ebenfalls im Haus. Ich bilde mir ein, aus dem Inneren des Gebäudes noch andere Kinder rufen zu hören, mindestens noch eines, vielleicht bilde ich mir das nur ein, wer weiß.

Ich denke an Lisa. Mein einziger Lichtblick in der ganzen beschissenen Zeit. Wie ich mich drauf freu, sie morgen zu sehen. Ich werde ihr ein Eis kaufen. Wenn Sandra es erlaubt. Und ihr ganz doll an der Schaukel angeben, bis sie vor Freude kreischt. Wenn Sandra es erlaubt. Ich dreh den Zündschlüssel rum. Wähle automatisch meine Wohnungsadresse im Navi und fahre los.

Wenn ich nur wüsste, wohin mit dem Dreck in meinem Kofferraum.

Nach einer Weile ziellos umherirren ertönt wieder die bekannte Stimme:

Wenn möglich, bitte wenden. Ihre Rout